



GEMEINSAMER SPENDENAUFTRUF

Hochwasserschäden – Wir helfen Kollegen

Das diesjährige Hochwasser hat auch bei den Beschäftigten der Polizei tiefe Spuren hinterlassen.

Nicht nur der kräftezehrende Einsatz über viele Tage, sondern auch eine Vielzahl persönlicher Schicksale veranlassen uns zu diesem gemeinsamen Spendenaufruf.

Die in der Polizei vertretenen Gewerkschaften und Berufsverbände, die Polizeistiftung e. V., die Sozialgemeinschaft des öffentlichen Dienstes Mitteldeutschland und der Förderverein der GdP rufen zur Hilfe für betroffene Bedienstete in der Polizei auf.

Dazu haben wir Spendenkonten eingerichtet und bitten alle Interessierte um eine wohlwollende Spende auf das Konto:

**Commerzbank,
Konto Nr.: 1 836 840,
BLZ: 810 400 00,
Stichwort:
„Hochwasserhilfe Polizei“**

(Eine Spendenquittung kann auf Wunsch ausgestellt werden.)

Über die Antragstellung und die Verteilung der Spenden werden wir in Kürze informieren.

GdP – Uwe Petermann
BDK – Hanno Schulz
DPolG – Wolfgang Ladebeck
Polizeistiftung e.V. –
Holger Stahlknecht
SGöD – Detlef Jeschick
Förderverein der GdP –
Vera Ruppricht

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdppls.nsf/id/20130801

SCHLAGLICHTER*

27. Juni 2013

„Herr Haseloff, wann ist Schluss?“ – Offener Brief an den Ministerpräsidenten

Magdeburg. Werter Herr Ministerpräsident, wie Sie in den letzten Wochen feststellten und vor Ort miterlebten, befand sich das Land Sachsen-Anhalt im Katastrophenstand.

26. Juni 2013

Aufruf zur Demonstration – WIR sind Sachsen-Anhalt!

Magdeburg. Die landesweite Protestwelle gegen die unverantwortlichen Haushaltskürzungspläne hat ungeahnte Stärke erreicht. Trotzdem setzt die Landesregierung ihren Weg scheinbar unbeeindruckt fort.

24. Juni 2013

Vorankündigung Sachsen-Anhalt-Tag in Gommern

Magdeburg. Die GdP LSA, die GdP-Kreisgruppe Jerichower Land und der FöV der GdP präsentieren sich am 29. Juni 2013 auf dem 17. Sachsen-Anhalt-Tag 2013.

23. Juni 2013

Tarifvertrag Demografie Sachsen-Anhalt abgeschlossen – Ausbildungs- und Übernahmekonzept für das Jahr 2013 vereinbart

Magdeburg. Mit der Erklärung zur demografischen Entwicklung, den Tarifverträgen Altersteilzeit und freiwillige Teilzeit haben die Gewerkschaften mit der Landesregierung vereinbart, dass 15 % (ab 2014 20 %) der durch freiwillige Teilzeit eingesparten Summe zurückfließen in Personalmaßnahmen.

19. Juni 2013

Die Landesregierung sagt „Danke“ – Schnauze voll – Tasche leer, die Zweite ...

Magdeburg. In Anlehnung eines Protestliedes der GdP Schleswig-Holstein warnte der Landesvorsitzende der GdP Ende Mai vor weiteren Kürzungen der Einkünfte der Polizeibeamtinnen und -beamten.



Das Hochwasser in diesem Jahr hat nicht nur die Kräfte aller Kolleginnen und Kollegen bis aufs Äußerste strapaziert, es hat bei vielen erhebliche finanzielle Schäden verursacht.



SCHLAGLICHTER*

13. Juni 2013

Gemeinsamer Spendenaufruf – Hochwasserschäden – Wir helfen Kollegen

Magdeburg. Das diesjährige Hochwasser hat auch bei den Beschäftigten der Polizei tiefe Spuren hinterlassen. Nicht nur der kräftezehrende Einsatz über viele Tage, sondern auch eine Vielzahl persönlicher Schicksale veranlassen uns zu diesem gemeinsamen Spendenaufruf.

10. Juni 2013

TOYOTA hilft den Opfern der Flutkatastrophe – Helfen, wo Hilfe benötigt wird

Magdeburg. Die Flutkatastrophe 2013 hat vor allem die Stadt Magdeburg und angrenzende Gemeinden im Jerichower Land hart getroffen. Die Solidarität der Menschen bei der Errichtung und dem Schutz der Deiche war herausragend. Dennoch wird der Wiederaufbau nach ersten Schätzungen viele Millionen Euro kosten.

** Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten*

AKTUELLES AUS DER BEZIRKSGRUPPE SÜD

Betreuung in Merseburg

Anlässlich mehrerer Versammlungen am 22. Juni 2013 in der Stadt Merseburg führte das PRev Saalekreis mit eigenen und unterstellten Kräften einen Einsatz durch.

Auf Initiative der KG Saalekreis organisierten kurzerhand Vertreter der BG PD LSA Süd sowie der KG Saalekreis die Betreuung am Einsatztag. Zwei Vertreter der BG und drei Kolleginnen/Kollegen aus dem Saalekreis teilten sich in zwei Teams und zeigten Präsenz der GdP an der Sammelstelle der Einsatzkräfte bzw. in den Einsatzräumen.

Bei hohen Temperaturen nahmen die Kollegen die angebotenen kalten Getränke, Latte macchiato oder Cappuccino gerne an.

Die Vertreter der GdP nutzten die Gelegenheit, um mit den Kollegen ins Gespräch zu kommen und hörten sich die Sorgen Einzelner an. Thema waren die Überstundenbelastung, der Einsatz anlässlich der Hochwasserlage sowie die vielen planmäßigen Einsätze in den Sommermonaten, die zu Frust und auch körperlicher Erschöpfung führten.

Ein weiteres Thema waren die Hiobsbotschaften, die fast täglich durch die Medien gehen bezüglich weiterer Einsparungen bei der Polizei. Insgesamt wurde die Betreuung während des Einsatzes sehr gut angenommen. Es war eine gelungene Aktion.

Kerstin Pfrepper

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130802



Vertreter der Bezirksgruppe Süd bei den Einsatzkräften.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone: (01520) 8 85 75 61
Telefon: (03473) 802985
Fax: (0321) 21 04 15 61
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X

NACHRUF

Am 18. Juni 2013 verstarb im Alter von 47 Jahren plötzlich und unerwartet unsere langjährige Kollegin und GdP-Mitglied



Frau Ines Ludwig

Wir verlieren mit ihr eine geachtete und engagierte Kollegin.

Unser besonderes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Im Namen der Gewerkschaft der Polizei
Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt Ost

Nancy Emmel	Rolf Berger
Vorsitzende	Vorsitzender
BG ST Ost	KG Haus PD ST Ost



JUNGE GRUPPE AKTUELL

Beachvolleyballturnier in der Landesbereitschaftspolizei

Trotz der langen Hochwassereinsätze folgten am 24. 6. 2013 einige Leute dem gemeinschaftlichen Aufruf der Jungen Gruppe und der Bezirksgruppe LBP, sich im Sand beim Beachvolleyballturnier zu messen.

Von den fünf Mannschaften, welche sich im Modus „Jeder gegen Jeden“ verglichen, setzte sich erneut der Titelverteidiger – die Mannschaft der II. BFE – durch. Ungeschlagen konnte sie den selbst mitgebrachten Wanderpokal wieder entgegennehmen.

Nach den Spielen konnten Teilnehmer und Zuschauer bei Freibier und Musik die Sonne genießen. Grillgut und Cocktails ließen den ein oder anderen noch bis spät in den Abend bei einem kleinen Feuer die Geschehnisse der letzten Einsätze nachbereiten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten dann noch **185 €** für die Flutopferhilfe gesammelt werden. Ein besonderer Dank gilt den Leuten am



Grill und an der Bar um Marco, Rube, Stüdde und Katja sowie Steffi und Kongo für die tolle musikalische Unternehmung!

Matthias Spandel,
Vorsitzender der Jungen Gruppe

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130804

1.700 € an das Kinderhospiz übergeben

Bei der Nacht der Duelle wurden Spendengelder in Höhe von 1.700 € gesammelt.

Durch den Landesjugendvorsitzenden Matthias Spandel und durch sei-

nen boxenden Kollegen Alexander Wust wurde der Scheck dem Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen übergeben.

Wie Frau Wallmann vor Ort sehr erfreut mitteilte, kann das Geld für die Betreuung sterbender Kinder und Kinder mit lebensverkürzenden Erkrankungen genutzt werden. Dabei stehen die palliativmedizinische und palliativpflegerische Versorgung der Kinder und die Betreuung ihrer Familien im Vordergrund.

Der Bedarf an finanziellen Mitteln für die Begleitung der Angehörigen wird allein aus Spenden finanziert. Die Familien können so bei

ihren erkrankten Kindern bleiben und mit ihnen und den Geschwisterkindern gemeinsam die Angebote des Kinderhospizes nutzen.

An dieser Stelle sei noch mal allen gedankt, die durch ihre Mithilfe die Veranstaltung, vor allem nach dem kurzfristigen Durchführungsverbot auf dem Gelände der LBP, zum Erfolg werden ließen. Ein besonderer Dank gilt hier den Kämpfern Alex und Martin, Torsten und Andreas sowie Norman und Bert, den Leuten hinter der Bar: Anne, Nadine, Denny, Kerstin, Rico, für die Flyer und Fotos, einen Dank an Ingo und Jens und der I. BFE für die Unterstützung beim Auf- und Abbau!

Matthias Spandel

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130805



Das Kinderhospiz bekommt einen großen Scheck.



Gemeinsame Dombesichtigung

Am Donnerstag, dem 13. Juni 2013, fanden sich die Pensionäre der Bezirksgruppe bei herrlichstem Wetter vor dem prächtigen Portal des Magdeburger Domes zusammen.

Hier erwartete uns schon die ehemalige Pfarrerin des Domes, Frau Volkmann, um über die Geschichte dieser wunderschönen gotischen Kathedrale, die Sehenswürdigkeiten und manchmal auch „Merkwürdigkeiten“ zu informieren.

Nach kurzer Begrüßung und gegenseitiger Vorstellung wurden wir über das Bauwerk unterrichtet. Zum Beispiel ist der

Magdeburger Dom das älteste gotische Bauwerk in Deutschland

Auch über die Geschichte der Orgeln im Dom zu Magdeburg wusste Frau Pfarrerin viel – für uns Neues – zu berichten.

Der Bau des Neubaus der Kathedrale dauerte vom Baubeginn 1209 bis zur Vollendung der Türme im Jahre 1520 über 300 Jahre. Bereits 1541 bis in das 16. Jahrhundert lässt sich eine Chororgel nachweisen.

Von 1604 bis 1605 baute Heinrich Compenius der Jüngere (Halle) eine neue Orgel. Dieses Instrument blieb



Die Hauptorgel des Magdeburger Domes. Quelle: Wikipedia, Joschu16.



In der bekannten Skulpturengruppe im Magdeburger Dom zeigen drei der fünf tönlichen Jungfrauen ihren Kummer (links) und drei ihre Freude (rechts).

Quelle: Wikipedia, Chris 73.

im 30-jährigen Krieg verschont. Im Zuge einer Domrestaurierung wurde das Orgelgehäuse im Jahre 1830 abgebaut und im Turm eingelagert.

Im Jahr 1906 wurde eine neue Orgel gebaut, die 1945 bei einem Fliegerangriff völlig zerstört wurde. Heute befinden sich im Dom drei Orgeln. Die Hauptorgel auf der Westempore, die Querhausorgel sowie eine weitere Orgel im Remter. Die Hauptorgel ist die größte Orgel Sachsen-Anhalts.

An vielen, vielen Stellen des Domes sind wir stehengeblieben, um Wissenswertes zu erfahren.

Beeindruckende Skulpturen im Dom

Die zehn Skulpturen der klugen und tönlichen Jungfrauen haben uns alle sehr beeindruckt. Sie wurden 1240 bis 1250 in der Paradiespforte und später an das Gewände des Nordportales platziert.

Die drei der fünf klugen Jungfrauen zeigen deutlich ihre Freude und die drei der fünf tönlichen Jungfrauen zeigen anschaulich ihr Kummernis.

Obwohl der Dom mehrmals geplündert und fast zerstört wurde, gibt es viele Kunstschätze zu besichtigen. Wir haben noch lange nicht alle Seltenheiten und Einzigartigkeiten des Domes gesehen und uns schon heute

für das nächste Jahr mit Frau Pfarrerin i. R. Volkmann verabredet.

Im Anschluss an die Führung hatten wir uns im Restaurant Fürstenwall, an der Rückseite des Magdeburger Domes, direkt an der Bürgerpromenade Fürstenwall, zur Nachlese getroffen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön von dieser Stelle an Frau Pfarrerin i. R. Volkmann für die aufschlussreiche Dom-Führung.

Inge Jänsch

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130806

TERMINANKÜNDIGUNG

Folgende Aktivitäten sind für die Seniorengruppe des LKA im zweiten Halbjahr 2013 geplant:

- 5. 9. 2013 Dampferfahrt (Schiffshebewerk und Trog-Brücke),
- 24. 10. 2013 Skat- und Rommè-abend,
- 27. 11. 2013 Weihnachtsfeier und Mitgliederversammlung.

Bitte merkt euch die Termine vor. Näheres wird in gesonderten Einladungsschreiben bekannt gegeben.

Günther Jänsch

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130807



SENIOREN-SICHERHEITSBERATER BESUCHEN DAS KRIMINALPANOPTIKUM**Exkursion in die Kriminalgeschichte**

Es ist einen Besuch wert, das Kriminalpanoptikum in Aschersleben.

Das sagten sich auch sechs Senioren-Sicherheitsberater aus Magdeburg und Umgebung und machten sich per Zug auf die Reise nach Aschersleben. Vielen ist die Stadt noch mit ihrem maroden Charme aus der Zeit ihres Schulbesuches an der Fachschule der Polizei zu DDR-Zeiten in Erinnerung. Wer seit der Landesgartenschau, die 2010 in Aschersleben stattfand, noch nicht wieder da war, dem sei gesagt, dass sich ein Ausflug dorthin lohnt. Die Stadt ist zu einem idyllischen Fleckchen geworden.

Wenn man, wie wir, auf dem Rundweg entlang der ehemaligen Stadtmauer spaziert, hat man die beste Gelegenheit, die liebevoll restaurierten alten Gebäude und den entlang des gesamten Weges sehr gut gepflegten Park zu besichtigen. Das Wetter war durchwachsen, die Stimmung bei den Senioren-Sicherheitsberatern aber bestens. Da sich in dem kleinen Städtchen auch die Gastronomie sehen lassen kann, kamen wir gut gestärkt und mit einer gehörigen Portion Neugier versehen am frühen Nachmittag im Kriminalpanoptikum an.

„Kriminalgeschichte zum Erleben und Anfassen“ – verspricht das Falblatt der Aschersleber Kulturanstalt,

die Träger der Einrichtung ist. Und das Gebäude mit seinen Ausstellungsräumen hält das Versprechen. Es gibt kaum einen Platz, an dem die skurrile Ausstellung authentischer und nicht selten kurioser Kriminalgeschichte besser präsentiert werden könnte als in den alten Räumen und Zellen des ehemaligen Gefängnisses. Zwischen dicken Mauern, festen Zellentüren und vergitterten Fenstern ist das Zuhause von Sherlock Holmes, des Hauptmanns von Köpenick, diversen Diebes- und Betrugsgesindels und eines Mannes, der all den Geschichten Leben einhaucht; Polizeihauptkommissar a. D. Steffen Claus.

Der Entertainer ganz besonderer Art versteht es, seine Gäste mit launigen Episoden zu unterhalten. Wenn er bei einer Gradwanderung geschickt zwischen Grusel und gesun-

dem Humor jongliert, bemerkt keiner, wie die Zeit vergeht. Seine Gesprächsrunden – die Bezeichnung „Vorträge“ würde dem, was er anbietet, schon fast die Würze nehmen – sind maßgeschneidert auf sein Publikum. Was für uns als Sicherheitsberater interessant war: Er versteht es, Geschichten mit einer gesunden Portion Kriminalprävention zu verbinden, die nicht belehrend ist und doch Wirkung hinterlässt.

Unser Fazit: Ein gelungener Tag und die Erkenntnis, ein Besuch im Aschersleber Kriminalpanoptikum lohnt sich für alle Altersgruppen.

Anschrift: An der Darre 1, 06449 Aschersleben, Tel. 0 34 73/2 26 59 42.

**Lothar Schirmer,
Senioren-Sicherheitsberater**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130808



Die Senioren-Sicherheitsberater aus Magdeburg: v. l. n. r. Walter Könnecke, Werner Später, Manfred Knechtel, Wolfgang Jung, Hans-Joachim Weyland, Lothar Schirmer.

SENIORENVORSITZENDER FRAGT BEI EINER BUNDESTAGSABGEORDNETEN NACH**Eine bemerkenswerte Aussage**

Am 19. und 20. 6. 2013 führte der Vorstand des DGB – Region Altmark-Börde-Harz – die jährliche Klausurtagung in Halberstadt durch.

Als Sprecher des Seniorenarbeitskreises Magdeburg nahm ich an dieser Tagung teil. Da am 19. 6. 2013 die IG-Metall Halberstadt eine Versammlung durchführte, bei der sich die Bundestagskandidaten des dortigen Wahlkreises vorstellten, nahmen die Teilnehmer an der Klausur die Einladung, daran teilzunehmen, gerne an.

Diese Gelegenheit nutzte ich, um die dort anwesende Bundestagsabgeordnete Bremer (CDU) zu fragen, wa-

rum die CDU die im Koalitionsvertrag vereinbarte Anpassung der Renten Ost an die Renten West nicht durchgeführt und damit viele Wähler enttäuscht hat.

Die Antwort war recht einfach: „Das lag daran, dass dieses Projekt im Bundesrat keine Mehrheit gefunden hat.“ Inzwischen sei der Bundesrat so rot dominiert, dass die Durchsetzung des Vorhabens scheiterte.

Das ist doch ein Argument. Oder?

Das erinnert mich an den letzten „Ostrentengipfel“ am 8. 5. 2013 in Berlin. Eine Teilnehmerin, Gewerkschaftsmitglied seit 40 Jahren, bat die Politiker von SPD und den Bündnis-Grünen: „Sagen Sie nicht aus Prinzip

nein, wenn die Linken etwas vorschlagen, was zu ihren eigenen Vorschlägen passt.“

Eine Antwort bekam sie von beiden nicht. Und das ist meines Erachtens das Problem. „Ich kann nur für die Anträge stimmen, die meine Partei eingebracht hat.“

Nicht das „Wir“ und das Wohl der Bevölkerung zählt, sondern nur, dass ich den Antrag eingebracht habe oder auch nicht. Es regiert also der ungehemmte Egoismus. Anders kann man derartige Dinge nicht interpretieren. Ich wünsche noch eine schöne Zeit!

**Wolfgang Jung, Vorsitzender
der Landesseniorengruppe**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130809





Stellenbewirtschaftung in ...

... Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung hat in ihrem Personalentwicklungskonzept 2011 bis 2025 (PEK) einen umfassenden Abbau von (Plan-)Stellen in der öffentlichen Verwaltung beschlossen. Gleichwohl hiermit vorgesehen ist, die derzeit 51 600 Stellen bis zum Jahr 2020 auf 40 800 Stellen zu reduzieren, soll eine leistungsfähige Verwaltung erhalten bleiben. Auf die Polizei als integrativer Bestandteil der Landesverwaltung hat dieses „Konzept zum strategischen Personalmanagement“ ebenfalls massive Auswirkungen.

Für den Bereich des Polizeivollzugs ist derzeit eine Zielgröße von ca. 5000 Stellen bis zum Jahr 2020 formuliert. Setzt man diese Zielstellenzahl in Relation zur voraussichtlichen Bevölkerungszahl des Jahres, so wird sich für das Jahr 2020 eine Polizeidichte von 1:365 ergeben. Der Stellenbestand für die Polizeiverwaltung orientiert sich am Polizeivollzug. Eine Relation von 15,8 Verwaltungsstellen zu 100 Vollzugsstellen wurde politisch als sachgerechter Maßstab ermittelt, mithin sind als Ziel 777 Stellen vorgesehen.

Im Land war man deshalb gefordert, eine Polizeistruktur zu schaffen, die unter der vorgenannten Personalentwicklung das erreichte Niveau der öffentlichen Sicherheit und Ordnung garantiert. Bereits im Jahr 2007/2008 erfolgte aus diesem Grund eine Strukturreform. Durch den weiteren Stellenabbau in der Polizei sind derzeit erneute strukturelle Veränderungen in Überlegung. Die sich aus diesen Gründen stets verändernden Stellenzahlen lassen eine perspektivische Stellenbewirtschaftung und -berechnung schwer zu. Die politische Debatte sieht in dieser „Sparwut“ eine immer tiefgreifendere Reduzierung von Stellen und somit von Personal vor. Gleichwohl in der Praxis gute Ansätze im organisatorischen Bereich der Polizei existieren, ist es fraglich und kaum nachvollziehbar, ob für jeden geplanten Dienstposten auch eine entsprechende (Plan-)Stelle vorhanden sein wird.

Uwe Petermann

... Thüringen

Grundlage für die Stellenbewirtschaftung in der Thüringer Polizei ist der Landeshaushaltsplan und der Einzelplan 03 für das Thüringer Innenministerium. Die dort enthaltenen Planstellen (für Beamte) und Stellen (für Tarifbeschäftigte) mit Stand 1. 1. 2010 waren Grundlage für die gegenwärtig noch laufende Polizeistrukturreform (PSR) und damit auch für die aktuellen Organisations- und Dienstpostenpläne. Die Orientierung der Polizeistruktur auf den Stellenhaushalt 2010 ist nach Auffassung der Gewerkschaft der Polizei eine der Schwachstellen vom PSR. Seit dem Haushalt 2010 steht nämlich bereits fest, welche Stellen die Thüringer Polizei bis Ende 2019 noch abzubauen hat. Bei dem vorgegebenen Stellenabbau von mehr als 15 Prozent der Stellen zwischen 2010 und 2020 bezweifelt die GdP, dass die jetzt in Einführung befindliche Struktur dann noch funktionsfähig ist.

Nach dem bisher gültigen Konzept werden im Zeitraum 2012 bis 2020 in der Thüringer Polizei 644 Planstellen für Polizeivollzugsbeamte und 282 Stellen für Tarifbeschäftigte gestrichen. Der Personalabbau erfolgt dadurch, dass nicht alle Altersabgänge bei den Polizeivollzugsbeamten durch Neueinstellungen ersetzt werden. Im Tarifbereich werden Altersabgänge überhaupt nicht durch Neueinstellungen ersetzt. Wird dieser Personalabbau tatsächlich so umgesetzt, so bedeutet das, dass mehr als eine komplette Landespolizeiinspektion mit den ihr nachgeordneten Dienststellen verschwindet. Das ist auch bei einer gleichmäßigen Verteilung der Personalreduzierung auf alle derzeit vorhandenen Dienststellen nicht zu verkraften. Die Folgen davon werden die Schließung von Polizeidienststellen und die weitere Reduzierung von Aufgaben der Polizei sein. Eine Expertenkommission hatte kürzlich sogar eine Reduzierung der Polizei um 1900 Stellen bis 2020 vorgeschlagen. Das wäre der Horror für die Polizei und die innere Sicherheit

Edgar Große

... Sachsen

Grundlagen für die Stellenbewirtschaftung in Sachsen sind das Haushaltsgesetz und der jeweilige Haushaltsplan. Für die sächsische Polizei bedeutet das aktuell, Dauerstellen als Planstellen für Beamte, Stellen für Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personalsoll A) sowie Zeitstellen für Stellen mit befristeten Arbeitsverträgen (Personalsoll B). Des Weiteren sind Leerstellen ausgebracht, die z. B. für Beurlaubungen oder Elternzeit genutzt werden. Auf der Grundlage der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit dürfen nur notwendige Stellen ausgebracht werden. Die objektive Grundlage der Feststellung der Notwendigkeit von Planstellen und Stellen entzieht sich für den Betrachter leider immer öfter.

Der aktuelle Stellenabbau, der z. B. durch kw-Vermerke (künftig wegfallend) im aktuellen Doppelhaushaltsplan ersichtlich ist, beruht auf Festlegungen der Staatsregierung. Ein Aufgabenverzicht auf der Grundlage einer nachvollziehbaren Aufgabenkritik liegt jedoch nicht vor. Auch werden Aufgaben in der Polizei seit über 20 Jahren durch Arbeitnehmer mit befristeten Stellen realisiert. Die Stellenplanung wird also in der Praxis seit Jahren durch enge Vorgaben bestimmt. In deren Folge werden sogar rechtliche Festlegungen von Personalberechnungen für die Erledigung von Aufgaben, wie z. B. bei den Fachkräften für Arbeitssicherheit oder den Betriebsärzten, nicht eingehalten.

Die Ausbringung der Planstellen erfolgt nach Besoldungsgruppen und Amtsbezeichnungen und die der Stellen nach Entgeltgruppen (EG). Für die Gruppe der Beamten wurden im aktuellen Doppelhaushalt für jedes Jahr 400 Stellenhebungen beschlossen. Damit ist eine verbesserte Grundlage für Beförderungsmöglichkeiten gegeben. Der tatsächliche Bedarf wird damit jedoch nicht abgedeckt. Die begrenzte Anzahl höherwertiger Stellen (ab EG 9) für Arbeitnehmer sind ein Hemmschuh für die Einstellung von qualifiziertem Personal und einer nachhaltigen Personalentwicklung.

Torsten Scheller



SACHSEN-ANHALT-TAG IN GOMMERN

kunterbunt und einfallreich – Sachsen-Anhalt sagt Danke

Vom 28. 6. 2013 bis zum 30. 6. 2013 fand in Gommern der 17. Sachsen-Anhalt-Tag unter dem oben stehenden Motto statt.

Die BG Nord und der Förderverein der GdP (FöV) präsentierten sich am 29. 6. 2013 in Gommern am Kulk.

Der FöV der GdP hat mit seinem Stand durch den Verkauf von Werbemitteln Spendengelder für die Opfer der Hochwasserkatastrophe gesammelt. Mit unserer Buttonpresse wurden Buttons mit persönlichem Namenszug hergestellt.

Die Buttons wurden kostenlos mit der Bitte um eine Spendengabe angeboten und die Besucher spendeten kleinere und größere Beträge, welche ebenfalls den Hochwasseropfer zugutekommen.

Die BG Nord und die KG Jerichower Land der GdP haben allen Einsatzkräften, Mitgliedern der GdP und ihren Familien eine

„Oase der Ruhe“

zur Verfügung gestellt! Bei Kekes und Kaffee konnten unsere Kollegen und Einsatzkräfte ein paar Minuten Ruhe, geschützt vom Trubel des Tages, finden.

Hier war besonders auffällig, dass unsere Kollegen von der LBP und

dem ZED konsequent darauf hinwiesen, dass sie auf dem Festgelände nichts trinken und essen dürfen, um das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit nicht zu beschädigen (zu viele der jungen Kollegen kamen diesem sogar nach)! Für ihre 5 € Einsatzabfindung konnten sie sich also nichts kaufen (nach der katastrophalen Hochwassereinsatzversorgung die nächste Motivationshilfe). Die Erfrischungszulage hat in den zwölf Stunden da sehr weitergeholfen. Glücklicherweise war der Führungstab, abgeschirmt von der Öffentlichkeit, in der Nähe des DRK tätig, sodass wenigstens ein paar Kollegen zu vernünftiger Verpflegung kamen. Die Kollegen mit Berufserfahrung haben jedenfalls schön Kaffee getrunken und sich ein paar Minuten bei der GdP entspannt.

Die kleinen Gäste des Standes und auch Kollegen anderer Bundesländer, welche sich als GdP-Mitglieder zu erkennen gaben, freuten sich über die kleinen Gastgeschenke ihrer Gewerkschaft.

Hier noch ein besonderer Dank an FÖV und die Helfer der BG Nord für ihre ehrenamtliche Arbeit auf dem SAT!

Ingo Neubert,
Vors. der KG Jerichower Land
www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20130810



Unser Info-Stand in Gommern.

SENIORENTERMINE

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Wolfen

am 3. 9. 2013 und am 5. 11. 2013 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

Bereich Dessau-Roßlau

am 25. 9. 2013 und am 27. 11. 2013 um 17.00 Uhr in der „Sportlerklausur Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

Bereich Wittenberg

am 27. 8. 2013 ab 15.45 Uhr Grillnachmittag/Minigolf/Boccia mit Ehepartner im Schwimmbad Zahna (Meldung bis zum 9. 8. *) und am 14. 9. 2013 um 14.00 Uhr Wanderung/Schiffahrt an der Goitzsche mit Ehepartner (Meldung bis zum 1. 9. bei

* P. Lembke Tel. 0 34 91/40 37 41 oder GdP-Phone: 0 15 20/8 85 76 29)

Seniorengruppen der PD Süd

PD Süd Haus/Revier Halle

am 11. 9. 2013 und am 9. 10. 2013 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität in Halle, Böllberger Weg 150

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich PD Haus

am 16. 9. 2013 und am 8. 11. 2013 um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität und der Stadt Magdeburg, Halberstädter Str. 115.

Bereich Aschersleben-Staßfurt

am 2. 9. 2013 und am 4. 11. 2012 um 15.00 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“ in ASL, Herrenbreite 17

Bereich Bernburg

am 8. 8. 2013 und am 14. 11. 2013 um 14.00 Uhr in „Lauf's Restaurant“ in Bernburg, Zepziger Weg 3

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/S-Termine

TERMINANKÜNDIGUNG

Am 29. 8. ist für die Senioren der PD Ost, PRev Saalekreis, mit ihren Ehefrauen eine Geiseltalsee-Besichtigung mit dem Geiseltal-Express organisiert. Treffpunkt ist in Braunsbedra am Parkplatz Aussichtsturm bis 9.30 Uhr. Abfahrt ist 13.00 Uhr. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 9,00 € (ab 2 bis 3 Stunden), anschließend Mittagessen in der Gaststätte „Neumarkt“. Um Teilnehmermeldungen wird bis zum 14. 8. gebeten (Wilfried Grube, Tel.: 03 46 05/4 59 56 oder 01 52/8 87 24 00.

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20130811



BEITRAGSANPASSUNG

Mit der Rentenerhöhung zum 1. 7. 2013 werden gemäß der Beschlüsse des Bundeskongresses die Mitgliedsbeiträge für die Rentner zeitgleich angepasst. Weiterhin werden zum 1. 7. 2013 ebenfalls die Mitgliedsbeiträge für die BeamtInnen angepasst, da zu diesem Zeitpunkt der Abschluss der Tarifverhandlungen zeitversetzt um sechs Monate auf die BeamtInnen übertragen wird.

Wer Fragen zu den Beitragshöhen und zu den Anpassungen hat, wendet sich bitte an die Mitglieder in den Bezirksgruppenvorständen oder an das Landesbüro.

Wichtig! Jedes Mitglied ist selbst dafür verantwortlich, persönlichen Veränderungen (z. B. Altersteilzeit, Änderung der Arbeitszeit) an das Landesbüro, die Vertrauensleute oder Vorstände der Bezirksgruppen zu melden.

VR

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130812

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 9/2013 ist
Freitag, der 9. August 2013,
und für die Ausgabe 10/2013 ist es
Freitag, der 6. September 2013.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

